

**Textlesung | Stille | Betrachtung** (Podcast)

**Stille**

**gemeinsames Antwortgebet**

Sohn des Vaters,  
Christus, der in uns lebt,  
du bist die Hoffnung unserer Herrlichkeit.

Lebe du in mir,  
bete du in mir,  
leide du in mir,  
mehr verlange ich nicht.

Denn wenn ich dich habe, bin ich reich.  
Wer dich gefunden hat, hat die Kraft  
und den Sieg deines Lebens gefunden.

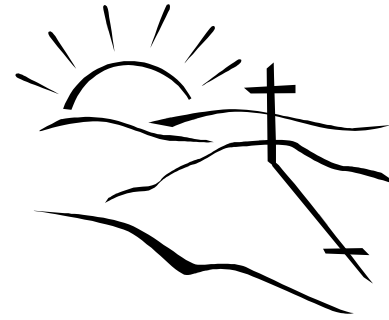
Amen.

**Lied:** Nun gehören unsre Herzen

**Segen Gottes**

Liturgie der Offensive junger Christen – OJC e.V.

1. Woche | Gebete von Karl Rahner



**Liturgie**

**der**

**Passionsandachten**

**2024**

Wir nehmen schweigend Platz und finden uns so in der Stille ein.

**Votum | Begrüßung**

**Lied:** Korn, das in die Erde

**gemeinsames Eingangsgebet**

Herr Jesus Christus, Heiland und Erlöser.  
Ich stehe vor deinem Kreuz.  
Ich will meinen Geist und mein Herz öffnen  
für die Betrachtung deines Leidens.

Ich will dein Kreuz vor meine Seele stellen,  
damit ich wieder ein wenig besser begreife und mir zu Herzen nehme,  
was du getan und gelitten hast  
und für wen du gelitten hast.

Deine Gnade stehe mir bei,  
dass ich die Stumpfheit und Gleichgültigkeit meines Herzens abschüttle,  
dass ich meinen Alltag für eine Weile vergesse,  
damit meine Liebe, meine Reue und Dankbarkeit bei dir verweilen.

Amen.

## Korn das in die Erde

1. Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt,  
Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt -  
Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:  
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.
2. Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab,  
wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab.  
Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?  
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.
3. Im Gestein verloren Gottes Samenkorn,  
unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn -  
hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:  
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

EG 98

Text: Jürgen Henkys (1976) 1978 nach dem englischen »Now the green blade rises« von  
John Macleod Campbell Crum 1928

Melodie: »Noël nouvelet« Frankreich 15. Jh.

## Nun gehören unsre Herzen

1. Nun gehören unsre Herzen ganz dem Mann von Golgatha,  
der in bitterm Todesschmerzen das Geheimnis Gottes sah,  
das Geheimnis des Gerichtes | über aller Menschen Schuld,  
das Geheimnis neuen Lichtes | aus des Vaters ewger Huld.
2. Nun in heiligem Stilleschweigen | stehen wir auf Golgatha.  
Tief und tiefer wir uns neigen | vor dem Wunder, das geschah,  
als der Freie ward zum Knechte | und der Größte ganz gering,  
als für Sünder der Gerechte | in des Todes Rachen ging.
3. Doch ob tausend Todesnächte | liegen über Golgatha,  
ob der Hölle Lügenmächte | triumphieren fern und nah,  
dennoch dringt als Überwinder | Christus durch des Sterbens Tor;  
und die sonst des Todes Kinder, führt zum Leben er empor.
4. Schweigen müssen nun die Feinde | vor dem Sieg von Golgatha.  
Die begnadigte Gemeinde | sagt zu Christi Wegen: Ja!  
Ja, wir danken deinen Schmerzen; ja, wir preisen deine Treu;  
ja, wir dienen dir von Herzen; ja, du machst einst alles neu.

EG 93

Text: Friedrich von Bodelschwingh 1938

Melodie: Richard Lörcher (1946) 1949